

LUZERN



# BILDUNG UND KULTUR STÄRKEN

## Strategie 2023



# INHALT

## VORWORT

3

## WERTE

4-5

## FÜHRUNGS- GRUNDSÄTZE

6-7

Strategieziel 1

LERNENDE  
FÖRDERN

9

Strategieziel 2

ZEITGEMÄSSER  
UNTERRICHT

10

Strategieziel 3

ÜBERGÄNGE  
ERLEICHTERN

11

Strategieziel 4

LEHRE UND  
FORSCHUNG  
VORANTREIBEN

12

Strategieziel 5

MITARBEITENDE  
FÖRDERN

13

Strategieziel 6

DIALOG  
STÄRKEN

14

Strategieziel 7

VERNETZUNG  
SCHAFFEN

15

Strategieziel 8

KULTUR  
FÖRDERN

16

Strategieziel 9

KULTURERBE  
ERHALTEN

17

# VORWORT

## **BILDUNG UND KULTUR STÄRKEN**

Das Bildungs- und Kulturdepartement BKD sorgt für eine zeitgemässe Bildung auf allen Schulstufen und eine lebendige Kultur im Kanton Luzern. Bildung und Kultur tragen zur Lebensqualität bei. Sie prägen das einzelne Individuum gleichermassen wie die Gesellschaft und die Wirtschaft.

Das Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern schafft und sichert die Rahmenbedingungen, um das individuelle und öffentliche Bewusstsein für die Werte von Bildung, Kultur und lebenslangem Lernen zu stärken.

Das BKD bekennt sich zu einem regional verankerten Bildungs- und Kulturangebot, das die individuelle Entwicklung fördert, den Bedürfnissen von Gesellschaft und Wirtschaft entspricht und insgesamt ein attraktives und lebendiges Arbeits- und Lebensumfeld unterstützt.

Durch Bildung und Kultur gelingt auch Integration besser. Wir reagieren mit entsprechenden Bildungs- und Ausbildungsangeboten auf gesellschaftliche Veränderungen und gestalten den Wandel aktiv mit.

Marcel Schwerzmann  
Bildungs- und Kulturdirektor

# WERTE

## LANGFRISTIG

- Wir orientieren uns an der BKD-Strategie und setzen diese konsequent um.
- Wir beobachten unser Umfeld umsichtig und wachsam.
- Unsere Handlungen berücksichtigen die langfristigen Konsequenzen und sind auf Kontinuität und Nachhaltigkeit ausgerichtet.
- Wir überprüfen die Wirkungen unseres Tuns und treffen notwendige Massnahmen.

## VERBINDLICH

- Wir sagen, was wir tun und wir tun, was wir sagen.
- Wir sind ein verlässlicher Partner für unsere Anspruchsgruppen.
- Wir setzen politische Entscheidungen konsequent um.

## **EINFACH**

- Wir reduzieren Komplexität auf das Wesentliche.
- Wir streben nach Lösungen, die einfach umsetzbar sind.
- Einfachheit ist uns wichtiger als Perfektionismus.
- Wir kommunizieren verständlich und nachvollziehbar.

## **OFFEN**

- Wir fördern und fordern kreative, auch unkonventionelle Lösungen.
- Wir sind offen für Anregungen und für Veränderungen.
- Wir akzeptieren Widersprüchlichkeiten als Bestandteil unseres Alltags.

## **PARTNERSCHAFTLICH**

- Wir beteiligen unsere Anspruchsgruppen bei der Erarbeitung von Lösungen.
- Wir arbeiten fach- sowie bereichsübergreifend zusammen und teilen unser Wissen.

# FÜHRUNGSGRUNDSÄTZE

## WIR VEREINBAREN KLARE ZIELE UND FORDERN UND FÖRDERN GUTE LEISTUNG.

Die Vereinbarung überprüfbarer Ziele schafft Klarheit für Mitarbeitende und Vorgesetzte. Sie fördert das eigenverantwortliche Handeln. Dadurch entstehen Engagement und Leistung, die auch eingefordert werden.

## WIR NUTZEN GEGENSEITIGES FEEDBACK FÜR UNSERE ENTWICKLUNG.

Die offene und partnerschaftliche Kommunikation ist die Grundlage unserer Feedbackkultur. Das regelmässige, gegenseitige und bewusste Feedback trägt zur Zielerreichung sowie zur individuellen und gemeinsamen Entwicklung bei.

## WIR ÜBERTRAGEN AUFGABEN IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT KOMPETENZEN UND VERANTWORTUNG.

Qualifizierte Mitarbeitende nehmen ihre Aufgaben mit einem hohen Mass an Eigenverantwortung wahr. Mit der Aufgabe werden auch die dazugehörenden Kompetenzen delegiert. Das Vertrauen zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden fördert die Leistung und die Entwicklung.

## WIR NEHMEN UNS ZEIT FÜR DIE FÜHRUNG.

Bewusste Führung erfordert Zeit. Reflexion und kontinuierlicher Dialog steigern die Führungsqualität. Wir wenden die zur Verfügung stehenden Führungsinstrumente konsequent an. Mitarbeitende und Vorgesetzte arbeiten an ihren führungsrelevanten Kompetenzen.

## WIR KOMMUNIZIEREN TRANSPARENT, VERSTÄNDLICH UND ZEITGERECHT.

Wir erläutern Entscheidungen, Hintergründe und Wirkungen. Wir machen verbindliche und verständliche Aussagen. Der partnerschaftliche Dialog mit unseren Anspruchsgruppen ist für uns wichtig. Die transparente und zeitgerechte Information schafft Vertrauen und Akzeptanz.

# STRATEGIEZIELE 2023

1. LERNENDE FÖRDERN.
2. UNTERRICHT UND LEHRE ZEITGEMÄSS GESTALTEN.
3. ÜBERGÄNGE ERLEICHTERN.
4. LEHRE UND FORSCHUNG VORANTREIBEN.
5. MITARBEITENDE FÖRDERN.
6. DIALOG UND KOMMUNIKATION STÄRKEN.
7. VERNETZUNG SCHAFFEN.
8. KULTUR FÖRDERN.
9. KULTURELLES ERBE ERHALTEN.



### Strategieziel 1

## LERNENDE FÖRDERN

Alle Lernenden sollen entsprechend ihrem Entwicklungsstand gefördert werden. Schülerinnen und Schüler erhalten in ihrer schulischen, beruflichen, sozialen, musischen oder sportlichen Entwicklung sowohl theoretische wie auch praktische Unterstützung und Förderung.




## MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- Unterstützungsangebote für Lernende mit besonderen Bedürfnissen und Talenten werden stetig weiterentwickelt.
- Lernen durch Erleben: Das außerschulische Lernen wird durch entsprechende Angebote gefördert.
- Mehrsprachigkeit: Die Angebote im bilingualen Unterricht und in Mobilitätsprogrammen werden aufrechterhalten und ausgebaut.

## Strategieziel 2

# UNTERRICHT UND LEHRE ZEITGEMÄSS GESTALTEN



Lehrende und Lernende vom Kindergarten bis zur Hochschule setzen vielfältige und adäquate Lernformen ein. Lehrpersonen nutzen digitale Lernformen und gestalten damit pädagogisch sinnvolle und abwechslungsreiche Lernprozesse. Das BKD sorgt für die nötigen Rahmenbedingungen und Instrumente.

## MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- Die Schulen werden in der Unterrichtsentwicklung durch Prozessbegleitungen und der Initialisierung von bedarfsgerechten Projekten unterstützt.
- Der Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) wird durch spezielle Angebote und spezifische Unterrichtsmaterialien gefördert.
- Digitale Lernformen und Lernmedien werden entwickelt, umgesetzt und gezielt im Unterricht eingesetzt.
- Flächendeckend auf allen Schulstufen – in der Primarschule erst ab der 3. Klasse – werden Computer bzw. Notebooks eingeführt. Lehrpersonen werden durch Supportdienstleistungen unterstützt.
- Geeignete Bildungs- und Weiterbildungsangebote sorgen dafür, dass Lehrpersonen neue digitale Lernformen pädagogisch sinnvoll einsetzen.
- Interne wie externe Qualitätssicherungsmassnahmen richten sich verstärkt auf den Unterricht.

### Strategieziel 3

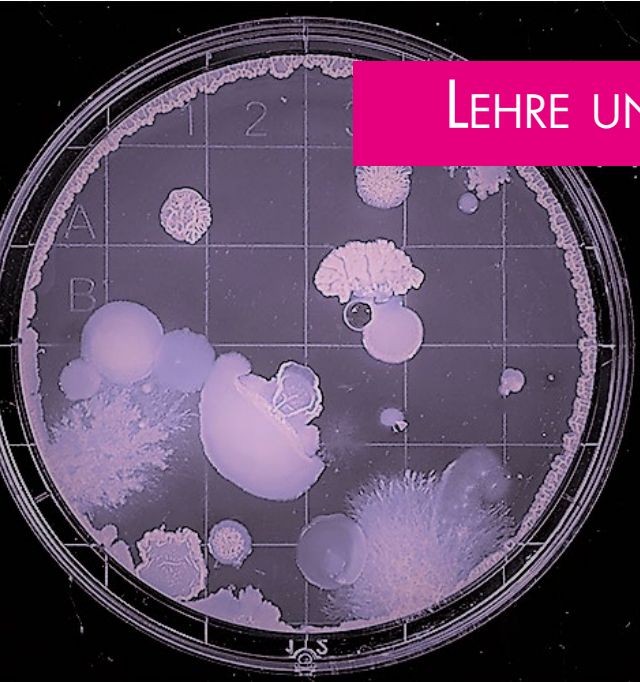
## ÜBERGÄNGE ERLEICHTERN

Alle Akteure in den einzelnen Bildungsbereichen tragen aktiv dazu bei, die Durchlässigkeit zwischen Schulstufen und Bildungstypen zu gewährleisten, so dass Lernende die Übergänge erfolgreich meistern.



## MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- Die Auswertungen der Leistungs-Checks «Stellwerk 8/Stellwerk 9» werden bei der Gestaltung des Übergangs Sek I – Sek II u.a. durch gezielte Förderung und niveaugerechte Einstufung/Einteilung der Lernenden umgesetzt.
- Die Abbruchquoten in der Lehre und den weiterführenden Schulen werden laufend untersucht, die Gründe dafür ermittelt. Bei Abweichungen von definierten Obergrenzen stehen Massnahmen zur Verfügung.
- Die bestehenden schulischen Angebote und Ausbildungen für Migrantinnen und Migranten werden regelmässig auf ihren Bedarf hin überprüft. Sofern Anpassungen notwendig sind, erfolgen diese in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.



#### Strategieziel 4

### LEHRE UND FORSCHUNG VORANTREIBEN

Das Bildungsangebot soll in der Breite erhalten und qualitativ weiterentwickelt werden. Mit gezielten Bildungsangeboten stellen wir die Aus- und Weiterbildung gut qualifizierter Fachkräfte sicher. Dabei fokussieren wir auf regional verankerte Angebote und setzen dort Entwicklungsschwerpunkte. Wir fördern und unterstützen die Forschung zur Produktion von Wissen, das der Bevölkerung zugutekommt.

## MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- Die Entwicklungen im Bildungsbereich orientieren sich an den Bedürfnissen von Gesellschaft und Arbeitswelt und spiegeln diese in zeitgemässen Angeboten. Bildungsverwaltung und Arbeitswelt spannen zusammen und fördern einen praxisorientierten Unterricht.
- Studierende und Dozierende der Luzerner Hochschulen sowie der Luzerner Universität steigern ihre Expertise durch die Teilnahme an regionalen, nationalen und internationalen Forschungsprojekten. Erfolgreiche Projektteilnahmen zeugen von der Exzellenz der Bildungsinstitution und wirken sich günstig auf die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons Luzern aus.

### Strategieziel 5

## MITARBEITENDE FÖRDERN

Alle Mitarbeitenden des Bildungs- und Kulturdepartements in Schule, Verwaltung und Kultur sind kompetente Persönlichkeiten in ihren Aufgabenbereichen. Sie arbeiten selbstverantwortlich und werden in ihrer Entwicklung gefördert. Die Dienststellen und Schulen pflegen eine offene Arbeitskultur und positionieren sich im Sinne der kantonalen Arbeits- und Lohnpolitik als zeitgemässe Arbeitgeber.



## MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- Das BKD setzt sich im Gesamtkontext des Kantons Luzern für attraktive Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten ein.
- Das BKD fördert den fachlichen Austausch und die bereichsübergreifende Vernetzung innerhalb von Schulen, Verwaltung und Kulturinstitutionen.
- BKD-Mitarbeitende werden darin unterstützt interne und externe Netzwerke für die berufliche Weiterentwicklung sowie zur Entwicklung von Innovationen zu nutzen.



## Strategieziel 6

### DIALOG UND KOMMUNIKATION STÄRKEN

Das BKD informiert nach innen und aussen zeitnah, verständlich, sowie bedürfnisgerecht. Die breite Öffentlichkeit hat Zugang zu digitalen Informationen über die vielfältigen und umfassenden Bildungs- und Kulturleistungen des Kantons.

## MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- Das BKD nimmt den gesetzlichen Auftrag zur Öffentlichkeitsarbeit wahr und informiert über die politische Arbeit resp. über laufende bildungs- und kulturpolitische Projekte (Geschäfte) des Departementes.
- Das BKD hat ein neues digitales und leicht zugängliches Informations- und Kommunikationsformat – den BKD-Blog – eingeführt. Berichte über aktuelle Projekte und Mitarbeitende bieten Einblick in die verschiedenen Aufgaben der Bildungs- und Kulturverwaltung.
- Die verschiedenen Kommunikationsstellen in den Dienststellen verstärken den Austausch untereinander. Sie koordinieren Inhalte und Ressourcen und teilen relevante und qualitative Inhalte und Informationen der Öffentlichkeit oder innerhalb der Organisation mit.
- Für eine vereinfachte Administration und direkte Kommunikation mit unseren Anspruchsgruppen initialisieren und realisieren wir EGovernment-Projekte.

### Strategieziel 7

## VERNETZUNG SCHAFFEN

Das BKD setzt auf die regionale und nationale Vernetzung im Bildungs- und Kulturbereich und nutzt diese, um proaktiv Einfluss auf Entwicklungsprozesse in Politik, Wissenschaft und Verwaltung im Sinne der Strategie zu nehmen.



## MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- Führungspersonen des BKDs engagieren sich in Gremien auf regionaler und interkantonaler (gesamtschweizerischer) Ebene. Dabei setzen sie auf Dialog und Kooperation mit Vertretungen anderer Kantone.
- BKD-Fachleute beteiligen sich an nationalen Projekten oder Teilprojekten und stehen für unsere strategischen Ziele und deren Umsetzung ein.
- Der informelle Austausch zwischen Schulen, Hochschulen und den Verwaltungseinheiten mit- und untereinander soll ausgebaut und gestärkt werden.



### Strategieziel 8

## KULTUR FÖRDERN

Das BKD betreibt eine breite Kulturförderung: Etablierte Kulturbetriebe wie auch junge und freie Kunstschaffenden aller Sparten werden gleichermassen gefördert. Ein vielfältiges urbanes wie auch regional verankertes Kulturangebot steht allen Bevölkerungsschichten offen.

## MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- Mit der Anpassung des Kulturfördergesetzes sollen regionale Förderfonds eingeführt werden – so können regionale Kulturangebote und Kulturschaffende vor Ort gefördert werden.
- Das BKD beteiligt sich aktiv an der nationalen Diskussion um die Weiterentwicklung des Kulturlastenausgleichs und wahrt die Interessen Luzerns als Kulturkanton.
- Das BKD wirkt aktiv im Zweckverband Grosse Kulturbetriebe mit und setzt sich für die Realisierung einer attraktiven Infrastruktur für das Luzerner Theater ein.



### Strategieziel 9

## KULTURELLES ERBE ERHALTEN

Wir erhalten und pflegen das vielfältige kulturelle Erbe unseres Kantons in gebauter, gedruckter und gesammelter Form, im und über dem Boden. Unsere Natur, Kunst, Architektur und historischen Zeugnisse sollen der Bevölkerung und den Gästen des Kantons in geeigneter Weise zugänglich gemacht werden.



## MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG

- Luzerner Kulturgüter werden digitalisiert und im Internet zur Verfügung gestellt, so dass sie von breiten Bevölkerungskreisen erreichbar sind.
- Das geplante neue Luzerner Museum für Natur, Geschichte und Gesellschaft wird umgesetzt. Das neue Museum zeigt und vermittelt die Geschichte wie die Naturkunde des Kantons in einer neuen und innovativen Form.

## Bildungs- und Kulturdepartement

Bahnhofstrasse 18  
6002 Luzern

Telefon 041 228 52 21  
[www.bkd.lu.ch](http://www.bkd.lu.ch)  
[bildung@lu.ch](mailto:bildung@lu.ch)

---

## IMPRESSUM

**Herausgeber** Bildungs- und Kulturdepartement BKD, November 2019

**Text** Hans-Peter Heini (Departementssekretär) und Geschäftsleitung BKD

**Bilder** Umschlag: Miriams Fotos on **Pixabay**; Innenteil: S. 9 by Guillermo Diaz,  
S. 10 by Bud Helisson, S. 11 by Ricardo Gomez Angel, S. 12 by Michael Schiffer,  
S. 13. by Nikolay Maslov, S. 15 by Tomoe Steineck, S. 16 by Jordan Whitfield  
on **Unsplash**; S. 14 - Verkehrshaus der Schweiz, **Wikipedia**, CC BY-ND-SA 4.0;  
S. 15 Rocky Docky **Historisches Museum Luzern**

**Layout** Gabriela Mischkale (Informationsdienst BKD)



**BILDUNG UND  
KULTUR STÄRKEN**  
STRATEGIE 2023